lautesten der Uzumaki darüber. Dieser hätte am liebsten noch länger Ferien gehabt.

Seit zwei Wochen hatte sie auch einen neuen Teilzeitjob gefunden. Darüber war sie auch sehr froh. Jeden zweiten Tag arbeitete sie nun in einen kleinen Supermarkt, räumte die Ware nach oder bediente die Kassa. Sie konnte sich wieder was dazu verdienen und lag ihren Pflegeeltern nicht mehr auf der Tasche.

Fugaku und Mikoto hätten aber kein Problem damit, wenn sich das Mädchen gegen einen Job entschieden hätte. Sie wussten beide wie fleißig und bodenständig das Mädchen war. Auch wenn sie einiges an Luxus kennen lernte, verlangte Sakura nie etwas von den Beiden.

„Bist du fertig?“ Sasuke sah in ihr Zimmer. Sie nickte, schnappte sich ihre Tasche und ging mit ihm gemeinsam in die Küche wo sie erst mal frühstückten. „Ich wünsche euch einen schönen ersten Tag.“ verabschiedete sich Mikoto, die in ihr Büro fuhr. Fugaku war schon längst weg.

Pünktlich wie immer wurden die Teenager vor der Privatschule von ihrem Fahrer abgesetzt. Vor dem Eingang wurden sie schon von ihren Freunden erwartet.

„Freust du dich immer noch in den Unterricht zu gehen?“ erkundigte sich Naruto bei der rosa Haarigen, hielt dabei die Hand der Hyuga. Das Mädchen lächelte glücklich.

„Ja und wie. Ist doch toll mit seinen Freunden den Schulalltag zu meistern. Die Zeit ist nur begrenzt und wenn diese schnell vorbei sein wird, werden wir uns Jahre später wieder danach zurück sehnen wollen.“

Sasuke gab ihr absolut recht. Sie hätte es gar nicht besser in Worte fassen können und auch die Anderen strahlten die Haruno an. „Dann sollten wir jeden Moment davon genießen.“ lachte der Uzumaki.

Der Uchiha dachte zurück. Vor nicht mal einem Jahr änderte sich das Leben seiner Freundin schlagartig. Ihre Mutter wurde krank, erlag dieser Krankheit und das Mädchen stand nun ganz allein da. War auf sich selbst gestellt.

Sie musste ins Heim, wurde als Pflegekind von seinen Eltern aufgenommen, er freundete sich mit ihr an. Sakura wurde offener, wurde in seinen Freundeskreis integriert, musste sich aber trotzdem immer noch den Gemeinheiten von ihren Mitschülern anhören.

Er küsste sie. Sie gestanden sich gegenseitig, dass sie gerne eine Wiederholung hätten. Beim Basketballspiel seiner Mannschaft wurde das Mädchen fast vergewaltigt. Der Schwarzhaarige konnte sie rechtzeitig davor bewahren und rettete sie vor Sakons und Kidomarus Übergriff.

Sasuke versprach ihr sie nie mehr alleine zu lassen und sie wurden ein Paar, hielten es aber vorerst vor den Anderen geheim. Auf der Familienfeier fand es trotzdem Itachi heraus und einige seiner Verwandten waren gegenüber der Haruno sehr misstrauisch und warfen ihr gemeine Sachen an den Kopf.

Madara machte ihnen klar, dass sie in seinem Clan lernten, sich gegenseitig zu respektieren. Silvester verbrachten sie im Waldhaus von Narutos Eltern. Am See küssten sie sich, was ihre Freunde alle mitbekamen und ihnen gratulierten.

Nach einer witzigen Partie Flaschendreher beschlossen sie es Sasukes Eltern auch mitzuteilen, dass sie an den Abend auch taten als Izumi aus ihrem Auslandssemester zurückkehrte.

Seine Eltern waren begeistert und freuten sich für die Teenager. Auch in der Schule vor ihren Mitschülern wurde ihre Beziehung öffentlich. Sasukes Verehrerinnen fanden dieses unfassbar, warfen Sakura miese Sprüche auf den Kopf, akzeptieren es aber irgendwann.

Karin verschwand für vierzehn Tage, kehrte mit einer Waffe in die Schule,...
An den Rest dachte der Uchiha immer noch nicht gerne zurück. Er verarbeitete immer noch das Geschehene und ihm war bewusst, dass dies noch länger dauern würde.

Sakura schlang ihre Arme um seinen Oberkörper, sah ihn liebevoll an. „An was denkst du?“ Sasuke drückte sie fester an sich, antwortete, sodass es nur sie verstand. „An dich und unsere gemeinsame Zeit.“ schmunzelte er glücklich.

Er überbrückte den Abstand, legte zärtlich seine Lippen auf ihre. Sasuke wollte mit ihr seine Zukunft verbringen, für ihn würde es nur Sakura geben. „Hey, ihr Turteltäubchen!“ riss Naruto die beiden auseinander und die rosa Haarige lief rot an.

„Der Unterricht fängt gleich an.“ grinste der Blonde, ging mit den anderen vor. Sakura nahm die Hand des Schwarzhaarigen, zog ihn hinterher. Auch wenn ihr viel Schlechtes widerfahren war, sie wusste, dass nicht immer die Sonne scheinen konnte, war sie in diesem Moment verdammt glücklich.

Epilog folgt...